

Januar 2016: NABU zeichnet Korbacher Marienkirche aus

Korbach. „Lebensraum Kirchturm“ – mit diesem Prädikat kann sich nun auch die katholische Marienkirche in Korbach schmücken. NABU-Vorsitzender Dr. Peter Koswig überreichte Dechant Bernd Conze die Auszeichnung des NABU-Bundesverbandes. Die Marienkirche ist nach der Kilian- und Nikolaikirche der dritte ausgezeichnete Standort in Korbach.

Verliehen wird das Prädikat für eine besondere Aufgeschlossenheit dem Artenschutz gegenüber und für das Engagement der Kirchengemeinde zur Bewahrung der Schöpfung.

Am Kirchturm brüten seit Jahren Turmfalken und Dohlen in trauter Eintracht. Der Korbacher NABU hat nun im Turminnen mehrere Nistkästen angebracht, die durch Nischen im Mauerwerk gut für die Vögel zu erreichen sind. Gleichzeitig wurden andere Einschluflmöglichkeiten in den Turminnenraum verschlossen, so dass die bisher aufgetretenen Verschmutzungen zukünftig ausgeschlossen sind.

Durch die diversen Maßnahmen des Korbacher NABU hat sich der Brutvogelbestand an den Korbacher Türmen sehr positiv entwickelt. Erstmals seit vielen Jahrzehnten konnte im letzten Jahr ein Paar der seltenen Wanderfalken drei Jungvögel erfolgreich groß ziehen. Drei Paare Turmfalken, die am Nikolai, am Wollweberturm und an der Marienkirche brüteten aufgrund des starken Mäusejahres insgesamt 13 Jungvögel aus.

Einen mächtigen Schub gab es bei den Dohlen: Nachdem sich der Bestand dieser intelligenten Raubvögel in Folge der angebrachten Nistkästen auf etwa 40 Jungvögel erholt hatte, konnten in 2015 sogar 65 Jungvögel an Nikolai und Kilian gezählt werden. Weitere Nistkästen hat der NABU in Absprache mit dem Korbacher Bauamt im Tylenturm angebracht, die bisher aber noch nicht besiedelt wurden. Beim NABU geht man aber davon aus, dass bei weiter wachsendem Bestand der Population auch diese Kästen zukünftig angenommen werden. Wichtig ist für die Vögel neben sicheren Brutplätzen auch eine ausreichende Ernährungsmöglichkeit. Dohlen sind zwar als Allesfresser nicht wählerisch, aber während der Jungenaufzucht sind sie auf eiweißreiche Insekten angewiesen. Naturnahe Gärten, Grünanlagen, Wiesen und Äcker, auf denen keine giftigen Spritzmittel zum Einsatz kommen, sieht der NABU deshalb als besonders wichtig an. Auch die Weidehaltung von Rindern, die vielerorts in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, spielt eine wichtige Rolle. „Wir freuen uns, dass die Korbacher Dohlenkolonie, die sich ökumenisch auf die drei Kirchtürme verteilt, sich so gut entwickelt hat, dass sie inzwischen zu den bedeutendsten in Nordhessen gehört!“, freut sich NABU-Vorsitzender Koswig.

